



„Abgestempelt als Arsch-Abwischer“

VON LEON GRÜNINGER

Die Pflege hat ein Imageproblem. Laut Bundesgesundheitsministerium sind 80.000 Stellen unbesetzt. Wenn es nach Gesundheitsminister Spahn geht, sollen Pflegekräfte aus dem Ausland diesen Mangel lindern. Paola Szota* kam aus Polen nach Deutschland und arbeitet seit 2013 in der Altenpflege. Szota über Alltag, Rassismus und Pflegenotstand.

*Name geändert

Die Pflege hat einen schlechten Ruf. Laut einem Bericht des „SPIEGEL“ bleiben bei jedem fünften Betrieb Ausbildungsplätze unbesetzt. Pflege ist anstrengend. Ich stehe um 4:40 Uhr auf. Meine Kinder stehen alleine auf, zur Grundschule sind sie alleine gegangen. Beim Spätdienst habe ich sie den ganzen Nachmittag alleine gelassen. Und das möchten die jungen Leute nicht machen. Nicht für das Geld, auf keinen Fall.

Warum hast du dich entschieden, in der Pflege zu arbeiten?

Alleine mit zwei kleinen Kindern war es sehr schwer, Arbeit zu finden. Ich konnte noch nicht so gut Deutsch sprechen. Ich wollte als Verkäuferin arbeiten, wie in Polen auch. Aber mit Kindern und Migrationshintergrund wurde man nicht freundlich begrüßt. Letztendlich bin ich in der Pflege gelandet, denn es war meine einzige Möglichkeit.

Der Deutschlandfunk berichtete Anfang des Jahres, dass ungefähr zwei Millionen Polen im Ausland arbeiten. Wie kommt es dazu?

Dafür ist die Politik in Polen verantwortlich. Von den Leuten, die ich noch aus Schulzeiten kenne, von denen ist kaum noch jemand in Polen geblieben, weil das Einkommen dort nicht reicht. Selbst wenn man einen höheren Schulabschluss und studiert hat, bekommt man ohne Beziehungen keinen vernünftigen Job.

Bundesgesundheitsminister Spahn wirbt gerade intensiv in Mexiko, dem Kosovo und den Philippinen um Pflegeper-



FOTO: MAURICE-DANIELZARRO

Früh aufstehen, wenig Freizeit, kaum Anerkennung. Hat die Pflege nur ein Imageproblem?

sonal. Gleichzeitig erhält die AfD vielerorts über 20 Prozent der Stimmen.

Sind die Deutschen und anknäp?

Ja, das ist so. Man holt sich die billigen Kräfte aus dem Ausland, die meckern nicht, die machen. Aber man merkt das bei den Patienten, die machen das ungern mit. Die alte Generation möchte diese Migranten nicht haben. Ich wurde auch aus Wohnungen rausgeworfen, weil ich Polin bin. Einmal mit den Worten: „Wir brauchen noch den Hitler, dass er mit euch hier Ordnung macht. Was macht ihr hier?“. Wir haben eine Kollegin, die aus Afrika kommt, und die wurde so oft von Patienten aus deren Wohnung rausgeworfen, weil die Leute lassen sich

nicht von jemand mit dunkler Haut anfassen. Das ist krass. Heutzutage. 2019. Aber die möchten das nicht

Merkst du den oft zitierten „Pflegenotstand“?

Ja. Deswegen die langen Tage. Beginn ist um 6 Uhr morgens. Ich arbeite zehn Tage durchschnittlich durch und dann habe ich frei. Wir haben so viele Überstunden, weil kaum jemand das machen möchte. Wir haben keine festen Feiertage, das sind für uns ganz normale Arbeitstage. Was es braucht, ist eine entsprechende Bezahlung und mehr Respekt. Wir werden so abgestempelt, wie Arsch-Abwischer, aber Pflege ist viel mehr.